

Eine gelungene Verbindung

Der Rotary Club Stuttgart-Wildpark unterstützt das *Forum Young Migrant Talents*

Kontakte:

Forum Young
Migrant Talents
Sonja Rapp, M. A.
Projektleitung
Stuttgart
Sozialunter-
nehmen
Neue Arbeit
gGmbH
Leobener Str. 104
70469 Stuttgart
Tel. 13 53 19-68
srapp@
neuearbeit.de

Rotary Club
Stuttgart-Wildpark
Postfach 104038
70035 Stuttgart
Tel. 21 73-35 94
Sekretariat-
Stuttgart@
rotary1830.org

Die einen haben Spaß am Lernen, möchten Erfahrungen sammeln und ihren Platz in der Arbeitswelt finden. Die anderen sind beruflich erfolgreich und wollen sich für diejenigen stark machen, denen die Gesellschaft das Vorkommen schwer macht. Die Rede ist von *Forum Young Migrant Talents*, einem Projekt, das begabten Schülern mit Migrationshintergrund eine spezielle Förderung zuteil werden lässt. Und vom Rotary Club Stuttgart, der die jungen Talente seit Mai 2010 finanziell und durch persönliches Engagement unterstützt.

Es gibt in Stuttgart eine ganze Reihe interessanter Paten- und Mentorenprojekte, die auf dem Prinzip aufbauen, dass ein lebenserfahrener Mensch sein Wissen an einen jüngeren weitergibt. So gesehen ist ein Club wie Rotary, in dem sich erfolgreiche Unternehmer, Wissenschaftler und Freiberufler zusammengeschlossen haben, ein hochinteressanter Partner.

Zum **Selbstverständnis der Clubs**, von denen es allein in Stuttgart neun gibt, gehört es, gemeinnützige Projekte zu unterstützen. Als Kurt-Jürgen Maaß im vergangenen Sommer für ein Jahr die Präsidenschaft des Rotary Clubs Stuttgart-Wildpark übernahm, stand für ihn fest, dass eines dieser Projekte jungen Migranten in Stuttgart zugute kommen sollte. „Als Kuratoriumsvorsitzender des Forums der Kulturen e. V. und langjähriges Mitglied im internationalen Ausschuss der Stadt kenne ich die Situation der Migranten in Stuttgart natürlich gut“, erläutert Maaß. Zu den besonderen Härten, mit denen junge Menschen mit Migrationshintergrund konfrontiert werden, zählt für ihn die Ungleichbehandlung im Unterricht. „Es gibt etliche Studien, die belegen, dass die Kinder und Jugendlichen für dieselbe Leistung oft schlechter beurteilt werden als ihre deutschen Mitschüler.“ Erschwerend komme hinzu, dass die Eltern dieser Schüler oft das deutsche Bildungssystem nicht gut genug kennen. „Viele glau-

ben, dass es genügt, ein Kind zur Schule zu schicken. Sie wissen weder, was von den Familien erwartet wird, noch welche Angebote es für Schüler gibt.“ An diesem Punkt wollte Maaß ansetzen und suchte nach einem passenden Projekt für Rotary. Er fand es in *Forum Young Migrant Talents* (Forum YMT).

Hinter dem Konzept mit dem englischen Namen verbirgt sich eine 2007 von der Bildungsgeografin Barbara Seibert ins Leben gerufene Initiative, die inzwischen auch in Berlin und Stuttgart Fuß gefasst hat. Ziel des Projektes ist es, begabten Schülern mit Migrationsgeschichte optimale Bildungschancen zu eröffnen und ihnen Einblicke in gesellschaftliche, wissenschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge zu bieten. Das speziell auf die YMTs zugeschnittene Programm umfasst zwei bis drei Veranstaltungen pro Woche, darunter Förderveranstaltungen wie Lernkreise, aber auch Praxisseminare in Rhetorik und Benimm, Gespräche im Rathaus und Veranstaltungen zur interkulturellen Kompetenz. Eine tolle Chance, nicht nur für Gymnasiasten, sondern auch für Real-, Haupt- und Berufsschüler. Die Teilnehmer werden von ihren Schulen vorgeschlagen und in einem persönlichen Gespräch ausgewählt. Ohne hohe Motivation lässt sich das Angebot kaum bewältigen. Ein paar sprangen deshalb in den ersten Monaten ab, die meisten aber sind seit Schuljahrsbeginn mit Begeisterung dabei.

Für die Pädagogin Sonja Rapp, die die rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Stuttgarter Projektes betreut, ist das Engagement der Rotarier ein Glücksfall – und das nicht nur wegen der finanziellen Unterstützung: „Die Zusammenarbeit ermöglicht Dinge, die wir in dieser Form ohne die Rotarier nur schwer hätten leisten können.“ Dabei denkt sie an Veranstaltungen wie den Treffpunkt Bildung, aber auch einen gemeinsamen Theaterbesuch. Das Fachliche steht dabei meist im Vordergrund, nebenbei aber lernen die Schüler auch die Gedankenwelt der Geschäftsleute kennen und erfahren von ihnen eine für viele ungewohnte Wertschätzung. Kostbar und hilfreich sind auch die Kontakte der Rotarier: „Es haben sich Türen zu Praktikumsplätzen geöffnet, an die man sonst kaum oder doch zumindest nicht so leicht kommt“, berichtet Sonja Rapp.

Nicht nur die jungen Migranten haben bei diesen Begegnungen neue Welten kennengelernt. „Unter den Rotarien gab es einige, die sich zuvor noch nie mit einem Moslem unterhalten haben“, berichtet Kurt-Jürgen Maaß. „Das hat sich jetzt geändert.“ Er ist gespannt, was die einzelnen Clubmitglieder für sich aus diesem außergewöhnlichen Austausch mitnehmen werden. In einer der nächsten Clubsitzungen will er um ein Feedback bitten. Zu hoffen ist, dass das Beispiel Schule macht. Nicht nur unter Rotariern, aber natürlich auch dort. Maaß jedenfalls hat bereits die Rotary Clubs in Berlin und Hamburg angeschrieben und vom Stuttgarter Projekt berichtet.

Angelika Brunke

